

Maximilians-Bote

NEUES AUS DEM LANDTAG

Holger Griebhammer, MdL

HOLGER 
GRIEBHAMMER
LANDTAGSABGEORDNETER



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit den nun auch vollständig ausgezählten Stichwahlen findet die Kommunalwahl 2026 nun ihr endgültiges Ende. Gerne möchte ich allen Personen danken, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen. Schließlich handelt es sich in vielen Fällen um ein Ehrenamt und damit einen wichtigen Beitrag für das Funktionieren unserer Gesellschaft.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten!

Unsere Wiesenfeste werden Immaterielles Kulturerbe

Die Neuaufnahme unserer Volks- und Wiesenfeste in das Bayerische Landesverzeichnis ist ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für den persönlichen Einsatz aller aktiven Mitglieder der Trägergruppen, die sich mit größter Leidenschaft um den Erhalt und die Weitergabe von Traditionen und Werte bemühen. Danke auch dafür!

Verabschiedung des langjährigen Landtagsdirektors Peter Worm

Im Rahmen des offiziellen Ausstands würdigten wir die Leistung des obersten Bayerischen Beamten Peter Worm. Über vier Jahrzehnte stand er im Dienst des Bayerischen Landtags. Das war mir ein besonderes Anliegen – nicht zuletzt, weil er ursprünglich aus Fichtelberg stammt.

Austausch zur Zukunft der lokalen Wirtschaft in Helmbrechts

Beim Talk „Was braucht unsere Wirtschaft? Was brauchen unsere Betriebe?“ habe ich mit Bürgerinnen und Bürgern in Helmbrechts über die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort diskutiert. Eingeladen hatte der neue Bürgermeister Dr. Pascal Bäcker gemeinsam mit seinem Ortsverein ins Sportheim. Als selbstständiger Handwerksmeister habe ich meine persönlichen Eindrücke in den Bereichen Fachkräftemangel, Bürokratie, Energieversorgung und die Stärkung regionaler Netzwerke einbringen können.

Wirtschaftsgespräche im Coburger Land

Gemeinsam mit Landratskandidat Carsten Höllein habe ich mir anschließend auch die Wirtschaft im Coburger Land vorgenommen. Stationen waren unter anderem

die Polstermöbelwerke W. Schillig in Ebersdorf-Frohnlaich sowie der Dachdeckerbetrieb Gehrlicher Bedachungen. Im Austausch mit den Betrieben ging es um internationale Handelsbedingungen, Energiepreise und Investitionsbedarf im Handwerk. Ich konnte dabei auch unser entwickeltes Konzept für einen Handwerksfonds zur Unterstützung regionaler Betriebe vorstellen.

SPD-Fraktion fordert eigenen Handwerksfonds

Ebenso fordert die SPD-Landtagsfraktion einen eigenen Handwerksfonds für Bayern. Ich kritisiere diesbezüglich, dass staatliche Wirtschaftsförderung bislang stark auf Start-ups ausgerichtet sei, während viele Handwerksbetriebe schwer an Kapital gelangen. Der Fonds soll Betriebsgründungen, Investitionen und Unternehmensnachfolgen erleichtern. Gerade im ländlichen Raum sichere das Handwerk zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze. Und das brauchen wir dringend!

Austausch auf der Internationalen Handwerksmesse

Das wurde auch auf der Internationalen Handwerksmesse deutlich. Dort haben die verschiedenen Gewerke die Themen Fachkräftemangel, Ausbildungsplätze und Generationenwechsel beschäftigt. Wir setzen uns deshalb für einen Nachfolgebonus und eine stärkere Förderung ein. Beim Rundgang durch die Messe konnte ich mich sogar beim Brezendrehen probieren.

Politischer Aschermittwoch am Nockherberg

Beim traditionellen Derblecken auf dem Münchner Nockherberg feierte Stephan Zinner seine Premiere als Fastenprediger. Das Singspiel „Wirf das Handtuch,

Lindwurm!“ nahm die bayerische Politik wieder humorvoll aufs Korn. Der Abend bot auch Gelegenheit zum Austausch abseits des politischen Alltags. Eine klasse Leistung der Schauspieler – besonders von Nikola Norgauer, die auch in diesem Jahr wieder Teil der Luisen-burg-Festspiele sein wird.

Besuch bei der Ziegelindustrie in Vilseck

Leipfinger Bader in Schönwind bei Vilseck produziert Ziegel. Usnd das äußerst modern und nachhaltig. Das kann uns beim dringend benötigten Wohnungsbau helfen. Das familiengeführte Unternehmen setzt unter anderem auf energieeffiziente Prozesse und Recycling.

SPD-Fraktionsvorsitzendenkonferenz in Rostock

Bei der Fraktionsvorsitzendenkonferenz der SPD in Rostock diskutierten die Vorsitzenden aus Bund und Ländern über die Zukunft der maritimen Wirtschaft. Im Mittelpunkt stand die Finanzierung der Hafeninfrastruktur und die Weiterentwicklung der nationalen Hafenstrategie.

Die SPD-Fraktionen fordern eine deutlich höhere Bundesbeteiligung an Investitionen in Seehäfen. Hintergrund ist ein Investitionsbedarf von rund 15 Milliarden Euro.

Austausch mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Für ein Kennenlerngespräch war der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern zu Besuch in meinem Büro. Dabei ging es um die Arbeit der Jugendverbände und ihre politischen Anliegen. Themen waren unter anderem Demokratiebildung, gesellschaftliche Teilhabe und ehrenamtliches Engagement.

Gespräch mit dem Bayerischen Richter-verein

Die SPD-Landtagsfraktion traf sich mit Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Richtervereins (BRV). Der Verband vertritt die Interessen von Richterinnen, Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten in Bayern. Wir haben uns über Themen wie Arbeitsbedingungen in der Justiz, Nachwuchsgewinnung und die Unabhängigkeit der Gerichte ausgetauscht.

Schulung der Finalistinnen zur Bayerischen Bierkönigin

Im Kulmbacher Mönchshof fand auch in diesem Jahr wieder die Schulungsveranstaltung für die Finalistinnen der Wahl zur Bayerischen Bierkönigin statt. Die Kandidatinnen erhielten Einblicke in die Geschichte des bayerischen Bieres, die Braukunst und die Grundlagen der Biersensorik. Ziel ist es, sie auf ihre Rolle als Botschafterinnen der bayerischen Bierkultur vorzubereiten.

Einblick in die Arbeit des Zolls in Selb

Worum kümmert sich eigentlich der Zoll? Die Außenstelle des Hauptzollamtes Regensburg in Selb hat mir die Vielfalt ihres Aufgabenbereiches vorgestellt. Der grenznahe Warenverkehr ist dabei nur ein Teilbereich - die Bekämpfung illegaler Beschäftigung und der Schmuggel verbotener Substanzen sind ebenfalls zentral. Moderne Technik wie mobile Röntgenscanner und auch Zollhund Dobby unterstützen die Kontrollen.

Werksbesuch bei Sennebogen am Standort Wackersdorf

SENNEBOGEN zeigt mit seinen Umschlagmaschinen und Kränen, wie große

Maschinen Großes bewirken können. Das Unternehmen ist seit mehr als sieben Jahrzehnten am Werk. Klar ist aber auch, Bürokratie bremst. Wenn selbst einfache Genehmigungen zum Hindernis werden, kostet das Investitionen und Zeit. Der Ansatz der SPD-Landtagsfraktion ist klar: Weniger Bürokratie, mehr Pragmatismus und schnellere, klare Verfahren. Auch gute Infrastruktur gehört dazu. Mehr Transport auf die Donau statt auf die Straße.

Bezirksverbandstag der IG BAU Oberfranken

Der Rente mit 70 habe ich auf der Bezirkstagung der IG BAU in Himmelkron erneut eine klare Absage erteilt. Wer körperlich bei Wind und Wetter hart arbeitet, kann nicht erst mit 70 in die Rente gehen.

Die Bauwirtschaft braucht dringend einen Anschub durch den Wohnungsbau in Bayern und durch mehr Investitionen in die Infrastruktur!

Leonhardor-Starkbieranstich in Stadtsteinach

Die Starkbierzeit im Landkreis Kulmbach hat begonnen und so lud der Schützenverein Stadtsteinach zum 33. Starkbierfest ein. Das kräftige Starkbier „Leonhardor“ der Brauerei Schübel und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgten für beste Unterhaltung.

Der Bayerische Jugendring zu Gast bei der Landtagsfraktion

Der Bayerische Jugendring mit Philipp Seitz an der Spitze stellte die Beschlüsse der BJR- Vollversammlung und die aktuellen Bedarfe der Jugendarbeit vor. Klar ist: Jugendarbeit braucht mehr

Bildungsgerechtigkeit und eine starke Medienkompetenz.

Frühjahrsempfang der oberfränkischen Sparkassen in Thurnau

Der Empfang der oberfränkischen Sparkassen in Thurnau bot einen gelungenen Rahmen für Austausch und Begegnung in angenehmer Atmosphäre. Der ehemalige Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg warnte in seinem Impulsvortrag vor einem Abgesang auf unsere Wirtschaft. Wir seien nicht umsonst Patent-Weltmeister und in Europa breit aufgestellt.

Starkbierfest der SPD Auerbach

Das Starkbierfest der SPD in Auerbach in der Oberpfalz ist weit mehr als nur eine gesellige Bierveranstaltung – es hat sich über die Jahre zu einem festen Bestandteil des politischen und kulturellen Lebens in der Region entwickelt.

Jährlich organisiert der SPD-Ortsverein dieses traditionsreiche Fest, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzieht und als eine der größten Veranstaltungen dieser Art innerhalb der SPD in Bayern gilt. Danke für das Engagement!

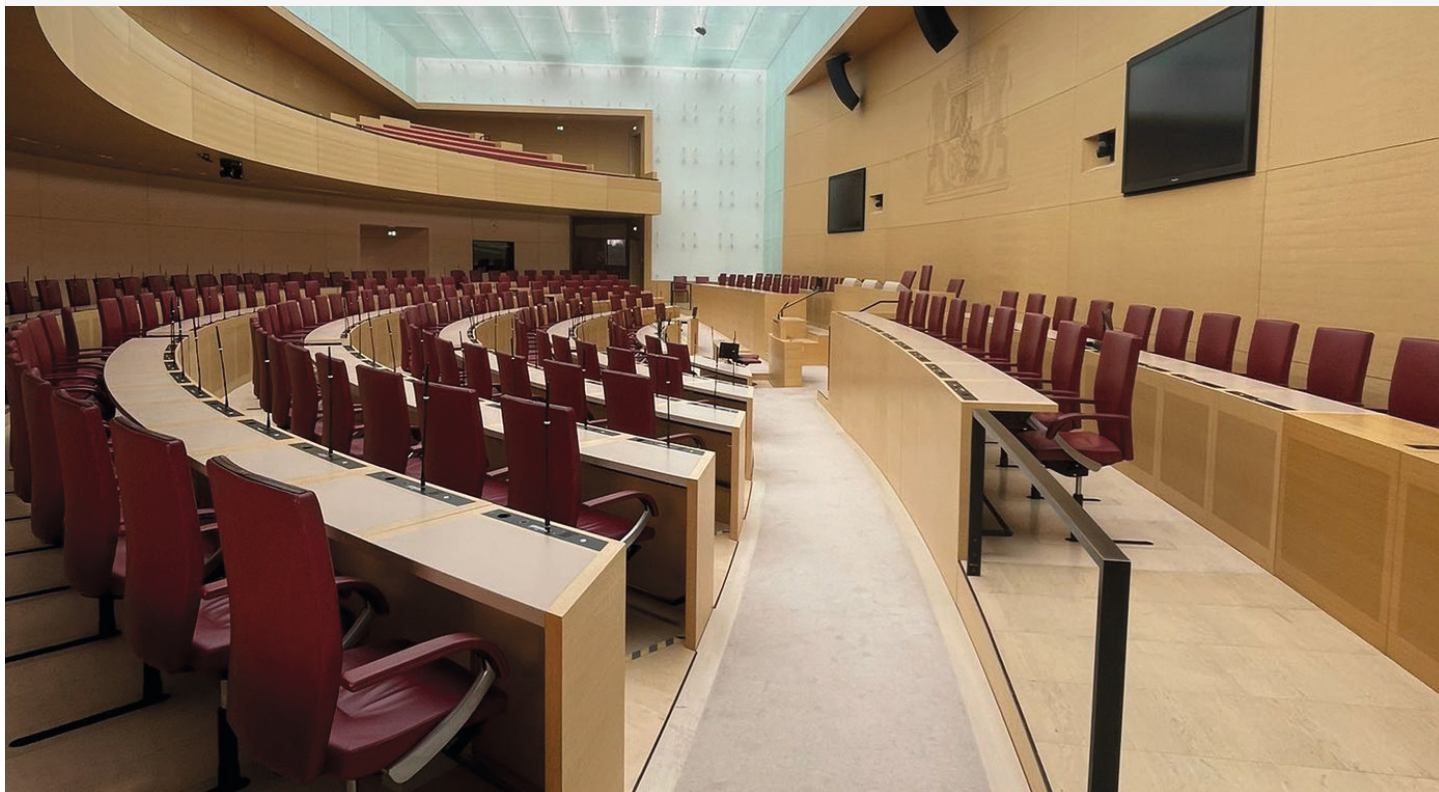
Ihr und Euer

Holger Griebhammer, MdL
Fraktionsvorsitzender



Gut zu wissen...

WIE SETZT SICH DER PLENARSAAL DES BAYERISCHEN LANDTAGS ZUSAMMEN?



Aktuell sind fünf Fraktionen im Bayerischen Landtag vertreten: Die 203 Sitze entfallen auf die CSU (85), die Freien Wähler (37), die AfD (32), B90/Grüne (32) und die SPD (17). **Daraus ergibt sich der folgende Aufbau des Plenums:**

Im vorderen Bereich des Saals befinden sich in der Mitte das Präsidium des Landtags sowie die Regierungsbänke der Staatsminister und -ministerinnen links und rechts davon. Hinter der Ministerreihe sitzen die jeweiligen Landtagsbeauftragten der einzelnen Ministerien. Der Sitz des Ministerpräsidenten liegt ebenfalls auf der linken Seite. Hinter den Regierungsbänken sind zwei große Bildschirme an der Wand angebracht, die über die Namen der jeweiligen Redner, etwaige Zwischenbemerkungen der Abgeordneten und den debattierten Antrag informieren.

Das Präsidium leitet die Sitzungen des Landtags und ist für deren reibungslosen Ablauf verantwortlich. Es besteht aus der Präsidentin des Landtages, Ilse Aigner (CSU), beziehungsweise einem ihrer Stellvertreter (einem Vizepräsidenten) und zwei Schriftführern (ebenfalls Vizepräsidenten). Dazu zählen Tobias Reiß (CSU), Alexander Hold (FW), Ludwig Hartmann (B90/Grüne) und Markus Rinderspacher (SPD). Das Präsidium verliest die Tagesordnung, erteilt den Rednern das Wort und entscheidet über Ordnungsrufe.

Direkt vor dem Präsidium befindet sich das Rednerpult. Davor sitzen zwei Stenografen, die die Sitzung wortgenau protokollieren. Gegenüber von Präsidium, Ministerbänken und Rednerpult fächern sich halbkreisförmig die Fraktionen des Landtags auf. Die Sitzordnung aus Perspektive des Redners von links nach rechts: B90/Grüne-Fraktion, SPD-Fraktion, FW-Fraktion, CSU-Fraktion und AfD-Fraktion.

In erster Reihe sitzen die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden: Klaus Holetschek (CSU), Florian Streibl (FW), Katrin Ebner-Steiner (AfD), Katharina Schulze (B90/Grüne) und Holger Gießhammer (SPD). Der Stuhl des Fraktionsvorsitzenden muss dauerhaft besetzt sein. Die Vorsitzenden segnen im Anschluss an die Fraktionssitzung ab, wer aus ihrer Fraktion zu welchen Tagesordnungspunkten spricht und sorgen dafür, dass die Fraktion bei Anträgen und Gesetzentwürfen geschlossen abstimmt.

Jeder Abgeordneter hat einen zugewiesenen Sitz für die gesamte Dauer der Legislaturperiode.

Über den Fraktionen liegt die Besuchertribüne, die bei jeder Plenarsitzung frei zugänglich ist und von der aus den Debatten beigewohnt werden kann. Zu ausgewählten Sitzungen überträgt der Bayerische Rundfunk live. Jede Vollversammlung kann auch über die offizielle Webseite bayern.landtag.de verfolgt werden.

Talk in Helmbrechts

23.02.26

„Was braucht unsere Wirtschaft? Was brauchen unsere Betriebe?“

Wie kommt die lokale Wirtschaft wieder in Schwung? Welche Hebel gibt es, um Handwerk und Mittelstand zu stärken? Der Helmbrechtser Bürgermeister Dr. Pascal Bächer lud zusammen mit seinem Ortsverein zu einem Gedankenaustausch ins Sportheim. MdL Holger Gießhammer bot dem Publikum seine Perspektive als selbstständiger Handwerksmeister mit Malerfachbetrieb. Gleichzeitig präsentierte Bächer seine Pläne für die wirtschaftliche Entwicklung in Helmbrechts. Dabei ging es z.B. um Löhne, um Lieferketten, um Bürokratie, um notwendige Netzwerke, um Fachkräfte, um gutes Wohnen und um Energieversorgung.



Unterwegs im Coburger Land

03.03.26

mit Landratskandidat Carsten Höllein

Auf Einladung des SPD-Landratskandidaten und AWO-Geschäftsführers Carsten Höllein besuchte Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer das Coburger Land.

Station 1: W. Schillig Polstermöbelwerke

Bei der ersten Station der Tour in Ebersdorf informierte sich Holger Gießhammer zusammen mit Bürgermeisterkandidatin Melanie Bischoff und Gemeinderätin Sabine König über die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen des Traditionsunternehmens, welches seit 77 Jahren aus Oberfranken agiert. Dessen Produktion ist heute vor allem in Ungarn angesiedelt, am Standort in Ebersdorf-Frohnach befindet sich weiterhin der Hauptsitz mit IT und Verwaltung. Im Gespräch mit den Inhabern standen unter anderem die Auswirkungen der US-Zollpolitik, steigende Energieanforderungen, dominierende Strukturen im europäischen Holzhandel und flexiblere Verbandsstrukturen im Mittelpunkt.

Station 2: Gehrlicher Bedachungen

Einen Tag vor Beginn der 76. Internationalen Handwerksmesse stattete die Gruppe der Gehrlicher Bedachungs GmbH, einem Bedachungsbetrieb, einen Besuch ab. Im Gespräch mit Norbert Gehrlicher kamen vor allem die aktuellen Herausforderungen des Handwerks zur Sprache. Dazu zählen der Investitionsbedarf, vor dem viele regionale Betriebe stehen. In diesem Zusammenhang skizzierte Holger Gießhammer das von der SPD-Fraktion passende zur Handwerksmesse eingereichte Konzept für einen Handwerksfond. Es sollen nicht nur Start-ups von Fördergeldern für Innovationen profitieren, sondern auch das regionale Handwerk. Ein Handwerksfond sei relevant, um Betriebsübernahmen zu sichern, Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung zu ermöglichen und damit langfristig Arbeitsplätze sowie regionale Wertschöpfung in Bayern zu erhalten.



Polstermöbel made in Ebersdorf-Frohnach: Das familiengeführte Unternehmen ist aus einer kleinen Korbmacherei entstanden und hat sich zu einem international agierenden Player für hochwertige Sofas, Sessel und Liegen entwickelt. Grund genug für Landratskandidaten Andreas Höllein (2.v.r.), den Fraktionsvorsitzenden der SPD im Bayerischen Landtag Holger Gießhammer, Sabine König und Bürgermeisterkandidatin Melanie Bischoff mit der Familie in Austausch zu treten.

Seit über 75 Jahren setzt man auf handwerklich gefertigte Polstermöbel. Diese werden von momentan rund 1.200 Mitarbeitenden an mehreren Standorten gefertigt. Das 75-jährige Jubiläum bot eine gute Gelegenheit für ein Jubiläumswerk, das Sofa „75“.



Der Betrieb ist regional im Raum Coburg und Umgebung tätig, legt großen Wert auf fachliche Kompetenz und hochwertige Materialien aus Ebersdorf für Ebersdorf. Ein Vorzeigebispiel aus Sicht der Beteiligten, die hier um den Bad Rodacher Bürgermeister Tobias Ehrlicher ergänzt wurden.



Norbert Gehrlicher legt als selbstständiger Dachdeckermeister Wert auf traditionelle Handwerksarbeit und bietet umfassende Dachlösungen. Das Unternehmen wurde 1971 von Dachdeckermeister Albin Gehrlicher gegründet und wird heute in zweiter Generation geführt.



SPD fordert eigenen Handwerksfonds

04.03.26

Mehr Chancengleichheit in der Wirtschaftsförderung

Antrag

der Abgeordneten: Holger Griebhammer, Volker Hübner, Anna Rassehorn, Doris Rauscher, Anja Tasseler, Markus Rindenspacher, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Harry Schauenstuhl, Horst Arnold, Nicole Bäumer, Martina Fehner, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD

Eigenen Handwerksfonds auflegen: Kapitalzugang für Betriebe sichern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Kapitalzugang für Handwerksbetriebe in Bayern spürbar zu verbessern und damit die regionale Wertschöpfung, Beschäftigungssicherung und erfolgreiche Betriebsübergaben insbesondere im ländlichen und strukturschwachen Raum zu stärken.

Hierzu wird die Staatsregierung aufgefordert,

1. kurzfristig den Zugang zum Bayern Kapital Wachstums- und Scale-up-Fonds auch für Handwerksbetriebe zu öffnen, sofern diese
 - a) Investitionen in Digitalisierung, Klimaschutz, Energieeffizienz oder Modernisierung tätigen oder
 - b) im Rahmen einer Betriebsübernahme oder Nachfolgeregelung Kapitalbedarf haben,
2. dabei spezifische Zugangskriterien für Handwerksbetriebe festzulegen, die deren besondere Unternehmensstruktur berücksichtigen, insbesondere geringere Eigenkapitalquoten, familiengeführte Betriebsformen und langfristige Investitionszyklen,
3. mittelfristig einen eigenständigen Handwerksfonds bei der LfA Förderbank Bayern aufzusetzen, der gezielt
 - a) Betriebsgründungen
 - b) Investitionen in Transformation und Modernisierung sowie
 - c) Unternehmensnachfolgen
 im Handwerk unterstützt,
4. das Fondsvolumen dieses Handwerksfonds an der bestehenden Förderintensität für High- und Deep-Tech-Unternehmen auszurichten und eine bayernweit ausgewogene regionale Mittelverteilung sicherzustellen,
5. dem Landtag spätestens zwei Jahre nach Einführung des Fonds einmalig einen Evaluationsbericht vorzulegen, der insbesondere die Inanspruchnahme durch Handwerksbetriebe, die regionale Verteilung der Mittel sowie die Wirkung auf Beschäftigung und erfolgreiche Betriebsübergaben darstellt.

Die Landtags-SPD will Bayerns Handwerk stärken. Dazu braucht es aus Sicht von Fraktionschef Holger Griebhammer eine klare Ergänzung zur bisherigen Wirtschaftsförderung: Während die Staatsregierung allein Hightech-Start-ups im Auge hat, bleibt das Handwerk beim Zugang zu Kapital zu oft außen vor. Griebhammer fordert deshalb einen eigenen Handwerksfonds, der Betriebsgründungen erleichtert, Investitionen absichert und Unternehmensnachfolgen ermöglicht. „Wer Milliarden für Start-ups mobilisiert, muss auch Milliarden für das Handwerk einplanen. Alles andere ist eine politische Schiefelage“, betont Griebhammer.

Als Malermeister mit eigenem Betrieb kennt Holger Griebhammer die Realität vor Ort: „Gerade im ländlichen Raum sichern Handwerksbetriebe viele Arbeits- und Ausbildungsplätze und tragen zur wirtschaftlichen Vielfalt bei. Gleichzeitig stehen tausende Betriebe vor der Übergabe. Ohne Förderung droht das Aus für wirtschaftlich gesunde Unternehmen. Das wollen wir mit allen Mitteln verhindern.“

Nach den Plänen Griebhammers sollen Handwerksfirmen, die bei Betriebsübergaben oder Nachfolgeregelungen Geld benötigen, vorübergehend Zugang zu Fördermitteln aus dem Wachstums- und ScaleUp-Fonds erhalten, der für innovative Technologieunternehmen aufgelegt wurde. Mittelfristig fordert Griebhammer, auch für das Handwerk passgenaue Förderkriterien festzulegen – etwa mit Blick auf geringes Eigenkapital, familiengeführte Betriebe und nachhaltige Investitionen. So könnte die Branche

von der Wirtschaftsförderung des Freistaats profitieren. Deswegen fordert die SPD von der Staatsregierung, einen eigenen Handwerksfonds aufzulegen, der bei der Finanzierung von Betriebsgründungen, Investitionen in Transformation und Modernisierung sowie Unternehmensnachfolgen unterstützt. „Förderung schafft Planbarkeit und trägt dazu bei, wertvolle Fachkräfte zu halten“, so Griebhammer. Entscheidend ist für ihn die Gleichbehandlung: So soll sich das Fondsvolumen an der Förderung für High- und Deep-Tech-Unternehmen orientieren, fair verteilt in allen Regionen Bayerns.

„Innovation findet nicht nur in Start-up-Firmen statt. Das Handwerk hat hier eine tragende Rolle. Ohne die Branche gibt es keine Energiewende, keine Sanierung, keine Digitalisierung. Deshalb brauchen wir mehr Ausgewogenheit in der Förderpolitik“, sagt Griebhammer. Er will sich am Mittwoch auf der Handwerksmesse in München vor Ort einen Eindruck verschaffen.

Zukunft Handwerk und Internationale Handwerksmesse 2026 — 04.03.26



Unter dem Motto "Mit dem Handwerk gestalten wir Deutschlands Zukunft" eröffneten Handwerkspräsident Jörg Dittrich und Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche die diesjährige Internationale Handwerksmesse. Für Klaus Holetschek (Fraktionsvorsitzender der CSU), Holger Griebhammer (Fraktionsvorsitzender der SPD und Sprecher seiner Fraktion für das Handwerk) und Andreas Birzele (Sprecher der Landtags-Grünen für Handwerk) war klar: Das Handwerk hat Zukunft.



Im Einsatz für das oberfränkische Handwerk. Die Führungsriege der Handwerkskammer für Oberfranken mit Hauptgeschäftsführer Reinhard Bauer (1.v.l.), Präsident Matthias Graßmann (2.v.l.) und MdL Holger Griebhammer.



Vizepräsident Harald Sattler im Gespräch mit Landtagsfraktionsvorsitzenden Holger Griebhammer.



Der durfte auch anschließend selbst Hand anlegen beim Rundgang durch die Messehallen. Bei der Bäckerinnung probierte sich Griebhammer am Falten einer Breze(l).

Die Internationale Handwerksmesse ist seit jeher ein zentraler Treffpunkt für Handwerk, Mittelstand und Innovation. Sie bringt Handwerksbetriebe, Aussteller, Politik und Besucher aus der ganzen Welt in München zusammen. Im Mittelpunkt der Fachmesse steht der Austausch, Entwicklung und Tradition des Handwerks. Der Fraktionsvorsitzende der BayernSPD Holger Griebhammer nutzte die Gelegenheit, sich mit Vertretern der verschiedenen Gewerke persönlich auszutauschen. An einem Stand der Bäckerinnung durfte er selbst Hand anlegen und das traditionelle Drehen von Brezeln ausprobieren.

Das Handwerk steht vor großen Herausforderungen. Unter anderem fehlen derzeit rund 200.000 Fachkräfte, wobei mehr als 16.000 Lehrstellen unbesetzt blieben. Auch die Betriebe in Bayern sind mit dieser Entwicklung konfrontiert. Dabei hatten 2025 bayerische Unternehmen im Schnitt 1,3 Prozent Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Zudem sank der Jahresumsatz das fünfte Jahr in Folge. Vor allem der Generationenwechsel stellt viele Gewerbe vor Schwierigkeiten.

Die bayerische SPD möchte diesen Herausforderungen entgegenwirken und setzt sich für einen Nachfolgebonus bei Betriebsübernahmen bzw. -gründungen ein. Dabei sollen Fachbetriebe auf dem Weg in die Zukunft bestmöglich unterstützt werden. Passend zur Handwerksmesse brachte die SPD-Fraktion einen Antrag für einen Handwerksfond ein.

Die hohe Anzahl an nicht besetzten Ausbildungsplätzen ist auf ein negatives Bild der Handwerkskarriere zurückzuführen. Für junge Menschen wirkt eine Ausbildung im Handwerk oft nicht attraktiv. Dabei möchte die Bayern SPD mit einer Imagekampagne den Ruf des Handwerks verbessern. Ein verpflichtendes Praktikum kann hier Abhilfe schaffen. Junge Menschen werden dazu eingeladen, Betriebe zu besichtigen, um die positiven Seiten des Handwerksberufs kennenzulernen. Mit den Vertretern der Handwerkskammer für Oberfranken konnte Holger Griebhammer auch die Interessen und Bedürfnisse der eigenen Region auf der Messe in München erörtern.

Das war der Nockherberg 2026

04.03.26



Salvator-Probe am Nockherberg: Stephan Zinner feierte seine Premiere bei der Fastenpredigt. Im Singspiel "Wirf das Handtuch, Lindwurm!" erlebten die hervorragenden Politiker-Doubles allerhand Abenteuer in einer Fantasiewelt zwischen Mittelalter und ferner Zukunft.



Co-Parteivorsitzende Bärbel Bas – oder doch ihr Double Nikola Norgauer, die dieses Jahr wieder auf der Luisenburg zu sehen sein wird, Generalsekretär Tim Klüssendorf, Bundesfraktionsvorsitzender Matthias Miersch und die BayernSPD genossen das diesjährige Derblecken!



"Wirf das Handtuch, Lindwurm!"

Abrufbar in der BR-Mediathek

Am Werk von Leipfinger Bader

06.03.26

Im Gespräch mit der bayerischen Ziegelindustrie



Wie entsteht ein Ziegel? Geschäftsführer Paul Simmerbauer und die beiden Standortleiter von Leipfinger Bader in Schönwind bei Vilseck Fritz Berghammer und Richard Zettel gewährten einen Einblick in technische Innovationen im Baubereich.



Das familiengeführte Unternehmen produziert Mauerziegel, Systemlösungen und Komponenten für nachhaltiges Bauen. Das Werk selbst setzt auf energieeffiziente Produktionsprozesse sowie Recycling- und Kreislaufansätze - durch die Nutzung von Abwärme oder die Wiederverwertung von Produktionsresten.

Der Geschäftsführer des Bayerischen Ziegelindustrie-Verbandes Yves Knoll und Geschäftsführer Paul Simmerbauer lauschten den Ausführungen des bayerischen SPD-Fraktionsvorsitzenden Holger Griebhammer.



Bayerns Städte brauchen dringend mehr gute und bezahlbare Wohnungen. Die bayerische Ziegelindustrie zählt zu den traditionsreichsten Baustoffbranchen Deutschlands. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Bayern zu einem wichtigen Standort der Ziegelproduktion. Große Tonvorkommen lieferten den Anstoß für energieeffiziente und nachhaltige Mauerwerkslösungen im Wohn- und Gewerbebau. Deshalb besichtigte Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer stellvertretend für den Verband der bayerischen Ziegelindustrie das Werk von Leipfinger Bader in Vilseck. 400 Mitarbeiter an drei Standorten in der Firmengruppe sorgen in Modulbauweise für energieeffiziente Produktionsprozesse und einen nachhaltigen Werkstoffkreislauf. Tonfassaden werden übrigens für Bankgebäude und öffentliche Einrichtungen auch mit einem Graffitienschutz überzogen.

Fraktionsvorsitzendenkonferenz in Rostock — 09./10.03.26



Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz der SPD in Rostock stellte die maritime Wirtschaft und die Finanzierung der Hafeninfrastruktur in den Mittelpunkt der politischen Agenda. Mit der Beschlussvorlage „Maritime Wirtschaft und Häfen Deutschlands stärken“ fordern die SPD-Frakturen insbesondere eine deutlich höhere Bundesbeteiligung an Hafeninvestitionen sowie eine strategische Weiterentwicklung der deutschen Hafen- und Schifffahrtspolitik.

Die Fraktionsvorsitzenden der SPD aus Bund und Ländern kamen im ersten Halbjahr des Jahres turnusmäßig in Mecklenburg-Vorpommern zusammen und stellten insbesondere die Bedeutung leistungsfähiger Häfen für die deutsche Volkswirtschaft, die Finanzierung von Infrastruktur sowie die Umsetzung und Weiterentwicklung der nationalen Hafenstrategie in den Mittelpunkt ihrer Beratungen.

Ein zentrales Ergebnis der Konferenz war die Verabschiedung der Beschlussvorlage

„Maritime Wirtschaft und Häfen Deutschlands stärken“.

Die SPD-Frakturen betonen darin die große volkswirtschaftliche Bedeutung der maritimen Wirtschaft, die in Deutschland rund 400.000 Beschäftigte umfasst und zentrale Beiträge zu Innovation, Energieversorgung und industrieller Wertschöpfung leistet.

INHALTE DES BESCHLUSSES

1. Deutliche Erhöhung der Bundesförderung für Seehäfen

Die SPD fordert eine Anhebung der Bundesmittel auf mindestens 500 Millionen Euro jährlich, um dringend notwendige Infrastrukturinvestitionen zu ermöglichen.

2. Umsetzung und Weiterentwicklung der nationalen Hafenstrategie

Die Konferenz bekräftigte die Notwendigkeit, die nationale Hafenstrategie konsequent umzusetzen und stärker mit industrie-, energie- und sicherheitspolitischen Zielen zu verzahnen.

3. Transformation der maritimen Wirtschaft

Die Beschlussvorlage betont die Rolle der Branche bei

- der Energiewende
- der Dekarbonisierung der Schifffahrt
- der Entwicklung klimafreundlicher Technologien.

4. Sicherung von Beschäftigung und industrieller Wertschöpfung

Die maritime Wirtschaft wird als bedeutender Industriezweig verstanden, der hochwertige Arbeitsplätze sowie Innovations- und Forschungspotenziale sichert.

5. Stärkung der europäischen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit

Ein weiteres Ziel ist es, deutsche Häfen im internationalen Wettbewerb zu stärken und ihre Rolle in europäischen Logistik- und Energienetzen auszubauen.

• **Bund-Länder-Finanzbeziehungen als strukturelle Herausforderung**

Ein zentrales Thema der Konferenz waren die Finanzierungsstrukturen zwischen Bund und Ländern, insbesondere bei Infrastrukturprojekten mit nationaler Bedeutung.

Die SPD-Fraktionen betonten, dass die Finanzierung der Seehäfen bislang überwiegend in der Verantwortung der Länder liegt. Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Hafenstandorte wurde jedoch eine stärkere Beteiligung des Bundes gefordert. Hintergrund ist, dass die Bundesförderung für Seehäfen seit rund zwei Jahrzehnten bei lediglich 38 Millionen Euro jährlich liegt.

Aus Sicht der SPD-Fraktionsvorsitzenden ist diese Finanzierung angesichts steigender Anforderungen – etwa durch Energiewende, Digitalisierung, Sicherheitsanforderungen und zunehmende internationale Konkurrenz – nicht ausreichend. Daher wurde eine deutliche Aufstockung der Bundesmittel gefordert.

Im Rahmen der Diskussion wurde hervorgehoben, dass Seehäfen nicht nur regionale Infrastruktur, sondern zentrale Bestandteile der nationalen Wirtschafts- und Sicherheitsarchitektur sind. Sie sind entscheidend für

- Außenhandel und industrielle Wertschöpfung
- Energieversorgung (z. B. Import von Wasserstoff und Energieträgern)

- militärische und logistische Infrastruktur
- Transformation der Industrie und Energiewende.

Vor diesem Hintergrund sprachen sich die SPD-Fraktionen für eine Neujustierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen im Hafenbereich aus.

• **Schifffahrt und hafenrelevante Themen im Fokus der Beratungen**

Ein weiterer Schwerpunkt der Konferenz war die Zukunft der Schifffahrt und der deutschen Hafenstandorte.

Die Teilnehmenden führten dazu Gespräche vor Ort mit Akteuren aus der maritimen Wirtschaft im Rostocker Hafen. Dabei wurden zentrale Herausforderungen der Branche diskutiert, darunter:

- steigender Investitions- und Modernisierungsbedarf der Hafeninfrastruktur
- Transformation der Schifffahrt hin zu klimafreundlichen Antrieben
- Ausbau der Hafeninfrastruktur für Energieträger wie Wasserstoff
- Digitalisierung von Logistik- und Umschlagprozessen
- internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Seehäfen.

Nach Einschätzung der SPD-Fraktionen besteht in den deutschen Seehäfen ein Investitions- und Sanierungsbedarf von rund 15 Milliarden Euro.

Die Häfen werden dabei als zentrale Schnittstellen zwischen Industrie, Energieversorgung und internationalem Handel betrachtet. Gerade im Zuge der Energiewende kommt ihnen eine neue Rolle als Import- und Verteilzentren für alternative Energieträger zu.

Der BDKJ besucht den Fraktionsvorsitzenden 12.03.26



Der Fraktionsvorsitzende Holger Griebshammer traf sich zu einem Kennenlerngespräch mit Florian Hörlein des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern. Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände und Teil des bundesweiten Zusammenschlusses katholischer Jugendorganisationen. Von seiner Landesstelle in München aus vertritt er die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kirche, Gesellschaft und Politik.

Im Gespräch stellten Florian Hörlein und Leonie Hornung die Arbeit und Struktur des BDKJ vor. Als Dachverband vernetzt der BDKJ verschiedene katholische Jugend- und Diözesanverbände in Bayern und unterstützt deren Aktivitäten. Ziel ist es, junge Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement zu stärken, Selbstorganisation zu fördern und ihre politischen Anliegen sichtbar zu machen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der politischen Interessenvertretung junger Menschen. Der BDKJ engagiert sich unter anderem in den Bereichen Demokratiebildung, Jugendverbandsarbeit, Nachhaltigkeit, Migration sowie Geschlechtergerechtigkeit. Darüber hinaus organisiert der Verband Bildungsangebote, Projekte und Kampagnen, die gesellschaftliche Teilhabe fördern und jungen Menschen Räume zur Mitgestaltung eröffnen.

Die Arbeit des BDKJ basiert auf christlichen und demokratischen Grundsätzen. Orientierung an der Botschaft Jesu, demokratische und partizipative Strukturen sowie die gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter prägen das Selbstverständnis des Verbandes. Ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeitende arbeiten dabei eng zusammen. Fraktionsvorsitzender Holger Griebshammer betonte im Gespräch die Bedeutung der Jugendverbandsarbeit für eine lebendige Demokratie. Der Austausch diente dazu, die Anliegen der katholischen Jugendverbände besser kennenzulernen und Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit zu erörtern.

Die Landtagsfraktion im Austausch 12.03.26 *mit dem Bayerischen Richterverein*

Die SPD-Landtagsfraktion traf sich zu einem Kennenlerngespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischer Richtervereins (BRV). Der BRV ist der Landesverband des Deutschen Richterbund in Bayern und vertritt die Interessen von Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten im Freistaat. Barbara Stockinger, Vorsitzende des BRV, Dr. Dirk Diehm, Beisitzer und Richter am Oberlandesgericht Bamberg, Simone Bader, stellv. Vorsitzende des BRV und Direktorin des Amtsgerichts sowie Melanie Warnecke, Beisitzerin, Oberstaatsanwältin stellten im Gespräch stellte der Verband seine zentralen Aufgaben und Ziele vor.



Als berufs- und standespolitische Organisation versteht sich der Verband nicht als politische Partei, sondern als Interessenvertretung der Justiz. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz für die Unabhängigkeit der Justiz und die Sicherung rechtsstaatlicher Rahmenbedingungen. Der BRV vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Justizministerium und Öffentlichkeit und bringt regelmäßige Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben, Reformen und aktuellen Fragen der Justizpolitik ein.

Darüber hinaus engagiert sich der Verband für gute Arbeitsbedingungen innerhalb der Justiz, eine angemessene Besoldung sowie die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs. Auch der fachliche Austausch zwischen Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten spielt eine wichtige Rolle in der Arbeit des Vereins.

Die Mitglieder des Bayerischen Richtervereins kommen aus allen Bereichen der bayerischen Justiz, darunter auch Assessorinnen und Assessoren. Bei Fragen zu Justizreformen, Digitalisierung der Gerichte, Personalentwicklung oder Besoldungsfragen wird der Verband häufig als fachlicher Ansprechpartner in politische Diskussionen eingebunden. Fraktionsvorsitzender Holger Griebshammer betonte im Gespräch die Bedeutung eines engen Austauschs zwischen Politik und Justiz. Der Termin diente dazu, aktuelle Herausforderungen der bayerischen Justiz kennenzulernen und die Perspektiven der Berufsvertretung in die politische Arbeit einzubeziehen.

Schulungsveranstaltung zur Bayerischen Bierkönigin — 12.03.26



Die Schulungsveranstaltung der Finalistinnen zur Wahl der Bayerischen Bierkönigin fand im Kulmbacher Mönchshof statt und bot den Teilnehmerinnen eine intensive Vorbereitung auf ihre künftige Rolle als Botschafterinnen der bayerischen Bierkultur. Im Rahmen der zweitägigen Schulung erhielten die sechs Kandidatinnen umfassende Einblicke in die Geschichte des bayerischen Bieres, die handwerkliche Braukunst sowie in aktuelle Entwicklungen auf dem Biermarkt. Zudem standen Grundlagen der Biersensorik auf dem Programm, bei denen die Finalistinnen lernten, unterschiedliche Bierstile fachkundig zu beschreiben und geschmacklich einzuordnen.

Den Abschluss der Schulung bildete eine genussvolle Abendveranstaltung im Bayerischen Brauereimuseum im Kulmbacher Mönchshof, bei der Gäste aus Politik, Brauwirtschaft und Gesellschaft zusammenkamen. Im Mittelpunkt stand ein Biermenü, bei dem die Finalistinnen ihr neu erworbenes Wissen zur Bierempfehlung zu verschiedenen Speisen präsentierten. In entspannter Atmosphäre bot der Abend Gelegenheit zu Gesprächen, Austausch und persönlichen Begegnungen mit den Kandidatinnen, die sich auf dem Weg zur Krönung der neuen Bayerischen Bierkönigin befanden.

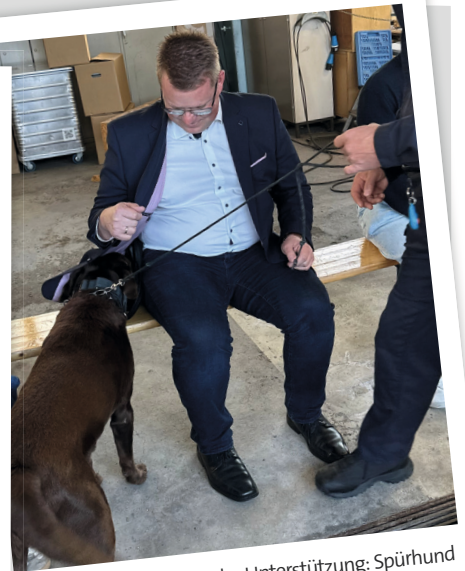
Einblick in die Arbeit des Zolls in Selb — 13.03.26



Die Arbeit des Zolls spielt eine zentrale Rolle für die Sicherheit, den fairen Handel und den Schutz der heimischen Wirtschaft. Auf Einladung von Leiter Günther Schnabel besuchte Holger Griebßhammer die Außenstelle des Hauptzollamtes Regensburg in Selb. Martin Dorsch und der stellvertretende Außenstellenleiter Markus Gulden stellten aktuelle Zahlen vor.



Der Standort direkt an der tschechischen Grenze spielt eine wichtige Rolle beim Warenverkehr mit Tschechien. Hierbei hilft auch der moderne Scan-Van.



Dabei gab es auch tierische Unterstützung: Spürhund Dobby erschnüffelte das ein oder andere Päckchen.

Das Hauptzollamt Regensburg betreut ein Zuständigkeitsgebiet von rund 13.000 Quadratkilometern. Täglich sorgen die Beamten dafür, dass Warenströme kontrolliert, illegale Aktivitäten bekämpft und gesetzliche Vorschriften eingehalten werden. Durch die unmittelbare Nähe zur deutsch-tschechischen Grenze kommt der Dienststelle in Selb dabei eine besondere Rolle zu, da hier grenzüberschreitender Warenverkehr und internationale Lieferketten besonders präsent sind.

Dabei konnte der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag und örtliche Abgeordnete Holger Griebßhammer die Arbeitsweisen des Zolls kennenlernen. Spürhund Dobby kontrollierte stellvertretend für die Hundestaffel, ob sich im Sakko auch wirklich keine verbotene Substanz versteckt hat. Die Beamten stellten zudem eine vollmobile Röntgenanlage vor, die in Wernberg-Köblitz angesiedelt ist und einen Wert von rund 1,2 Millionen Euro aufweist. Bei seinem Besuch in Selb wurde mit dem Scan-Van ein Sprinter vorgestellt, der über eine kleinere, ähnliche Vorrichtung verfügt und vor Ort vorgeführt wurde. Mit diesen Anlagen können beispielsweise Koffer, Pakete oder Fahrzeuge schnell und ohne Öffnen auf ihren Inhalt überprüft werden. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit in Selb thematisiert. Diese ist unter anderem für die Bekämpfung illegaler Beschäftigung zuständig.

Werksbesuch bei Sennebogen am Standort Wackersdorf — 16.03.26



Inhaber Walter Sennebogen und Geschäftsführer Alexander Scherer stellten Fraktionsvorsitzendem Holger Griebhammer und seiner örtlichen Kollegin Nicole Bäumlere das familiengeführte Maschinenbauunternehmen, das vor allem Krane und große Baumaschinen für Materialumschlag und Industrie herstellt, vor.

Insgesamt sind in der Unternehmensgruppe an den verschiedenen Standorten Straubing, Wackersdorf und Steinach sowie in Ungarn, Singapur und den USA über 2200 Mitarbeitende beschäftigt. Der Standort Wackersdorf zeigt exemplarisch, wie Fertigungstiefe und Innovation auch im Bereich Elektro zusammenhängen.



Bayerns Industriestandorte brauchen aktive Unterstützung, um stark zu bleiben. Deshalb haben Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer und die örtliche Oberpfälzer Abgeordnete Nicole Bäumlere den Standort Wackersdorf des Familienkonzerns Sennebogen unter die Lupe genommen.

SENNEBOGEN zeigt mit seinen Umschlagmaschinen und Kränen, wie große Maschinen Großes bewirken können. Das Unternehmen ist seit mehr als sieben Jahrzehnten am Werk. Klar ist aber auch, Bürokratie bremst. Wenn selbst einfache Genehmigungen zum Hindernis werden, kostet das Investitionen und Zeit. Der Ansatz der SPD-Landtagsfraktion ist klar: Weniger Bürokratie, mehr Pragmatismus und schnellere, klare Verfahren. Auch gute Infrastruktur gehört dazu. Mehr Transport auf die Donau statt auf die Straße.

Eine Umstellung hin zu nachhaltigen Antriebsmethoden braucht Planungssicherheit für Unternehmen und Beschäftigte. Denn gute Industriearbeitsplätze mit Produktionsstätten sind zentral für Bayern als Wirtschaftsstandort.

Bezirksverbandstag der IG BAU Oberfranken ————— 21.03.26



Die IG BAU (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt) ist eine deutsche Gewerkschaft, die die Interessen von Beschäftigten in der Bauwirtschaft, Gebäudereinigung, Land- und Forstwirtschaft sowie Umwelttechnik vertritt. Sie setzt sich für faire Tariflöhne, bessere Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, Urlaubsansprüche und soziale Sicherheit ein.

Auf der Tagung des Bezirksverbandstag Oberfranken in Himmelkron tauschte sich der SPD-Abgeordnete Holger Gießhammer mit der stellvertretenden Vorsitzenden des DGB Bayern Marietta Eder sowie Vertretern der Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt über aktuelle Herausforderungen der Branche aus. Er betonte den konsequenten Einsatz der SPD für gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne und erteilte der Rente mit 70 erneut eine klare Absage.



Leonhardor-Starkbieranstich ————— 21.03.26

der Schützengesellschaft Stadtsteinach



Die Starkbierzeit im Landkreis Kulmbach hat begonnen und so lud der Schützenverein Stadtsteinach zum 33. Starkbierfest ein. Bürgermeister Roland Wolfrum eröffnete das Fest mit dem traditionellen Anstich.



Daskräftige Starkbier „Leonhardor“ der Brauerei Schübel und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgten für beste Unterhaltung.

Wiesenfeste in der Region werden „Immaterielles Kulturerbe“

24.03.26



Der Fraktionsvorsitzende der SPD im bayerischen Landtag und örtliche Landtagsabgeordnete Holger Griebhammer freut sich über die Eintragung in das Bayerische Landesverzeichnis.

Unsere Wiesenfeste werden Immaterielles Kulturerbe. Das hat der Bayerische Ministerrat nun beschlossen. Die Aufnahme in das Bayerische Landesverzeichnis ist ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für den persönlichen Einsatz aller aktiven Mitglieder der Trägergruppen, die sich mit größter Leidenschaft um den Erhalt und die Weitergabe von Traditionen und Werten bemühen.

„Die Heimat- und Wiesenfeste gehören wie das Fichtelgebirge zu unserer Heimatregion. Für viele Weggezogene ist das jeweilige Wiesenfest ein fester Bestandteil im Kalender, um ihre Heimatstadt zu besuchen. Die alljährlichen Umzüge werden von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern mit ungeheurer Leidenschaft vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler begeistern mit ihren toll gestalteten Liedern, Tänzen und Kostümen und das in allen Orten des Landkreises. Hier zeigt sich jedes Jahr, was möglich ist, wenn viele Personen an einem Strang ziehen“, erklärt Landtagsabgeordneter Holger Griebhammer.

Bei den jährlich oder zweijährlich gefeierten Festen stehen die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Das Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes stellt seit 2003 kulturelle Ausdrucksformen wie Bräuche, Feste, Musik, Theater, Tanz, überliefertes Naturwissen und traditionelle Handwerkstechniken in den Fokus der Öffentlichkeit. Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat. Neben dem Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes gibt es in Bayern ein eigenes Bayerisches Landesverzeichnis.

Trägergruppen, die in Bayern eine kulturelle Ausdrucksform praktizieren, waren eingeladen, sich im Rahmen der siebten deutschlandweiten Bewerbungsrunde vom 1. April bis zum 31. Oktober 2025 beim Staatsministerium der Finanzen und für Heimat für die Eintragung in das Bundes- bzw. Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zu bewerben.

Der Bayerische Jugendring zu Gast bei der Landtagsfraktion — 24.03.26



Der Bayerische Jugendring mit Philipp Seitz an der Spitze besuchten Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer, die Sozialausschussvorsitzende Doris Rauscher und der Parlamentarische Geschäftsführer Volkmar Halbleib. Sie stellten die Beschlüsse der BJR- Vollversammlung und die aktuellen Bedarfe der Jugendarbeit vor. Klar ist: Jugendarbeit braucht mehr Bildungsgerechtigkeit und eine starke Medienkompetenz.

Verabschiedung des langjährigen Landtagsdirektors Peter Worm — 26.03.26



DANKE an Landtagsdirektor Peter Worm. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Gießhammer würdigte im Rahmen des offiziellen Ausstands die Leistung des obersten Bayerischen Beamten Peter Worm. Über vier Jahrzehnte stand er im Dienst des Bayerischen Landtags – 17 Jahre davon als Amtschef an der Spitze der Verwaltung.

Die Fußstapfen sind groß für Amtsnachfolger Andreas Kamml. Gießhammer und sein Fraktionskollege und parlamentarischer Geschäftsführer Volkmar Halbleib wünschten ihm eine glückliche Hand in gemeinsamen Einsatz für die Demokratie.



Zur Verabschiedung von Peter Worm kamen viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus Politik und Gesellschaft. Mit dabei waren auch aktuelle und ehemalige Abgeordnete und Vize-PräsidentInnen der SPD-Fraktion.



Frühjahrsempfang der oberfränkischen Sparkassen — 27.03.26 in Thurnau



Der Empfang der oberfränkischen Sparkassen in Thurnau bot einen gelungenen Rahmen für Austausch und Begegnung in angenehmer Atmosphäre. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nutzten die Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu pflegen und aktuelle Themen der Region zu diskutieren.

Die Veranstaltung war geprägt von einer offenen und zugleich professionellen Stimmung, die den Dialog förderte und neue Impulse setzte. Insgesamt zeigte sich einmal mehr die wichtige Rolle der Sparkassen als verlässliche Partner in Oberfranken. Der ehemalige Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg warnte in seinem Impulsvortrag vor einem Abgesang auf unsere Wirtschaft. Wir seien nicht umsonst Patent-Weltmeister und in Europa breit aufgestellt.



Starkbierfest der SPD Auerbach — 28.03.26



Das Starkbierfest der SPD in Auerbach in der Oberpfalz ist weit mehr als nur eine gesellige Bierveranstaltung – es hat sich über die Jahre zu einem festen Bestandteil des politischen und kulturellen Lebens in der Region entwickelt. Jährlich organisiert der SPD-Ortsverein dieses traditionsreiche Fest, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzieht und als eine der größten Veranstaltungen dieser Art innerhalb der SPD in Bayern gilt.



Begleitet wurde das Fest von musikalischer Unterhaltung, häufig durch Blasmusik und Gesangseinlagen, die zur ausgelassenen Stimmung beitragen. Gleichzeitig bot das Starkbierfest eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie politischen Vertreterinnen und Vertretern.

SPD fordert Handwerksfonds

MÜNCHEN. Zum Start der diesjährigen Internationalen Handwerksmesse in München hat SPD-Fraktionschef Holger Griefshammer von der Staatsregierung die Schaffung eines Handwerksfonds gefordert, der Betriebsgründungen erleichtert, Investitionen absichert und Unternehmensnachfolgen ermöglicht. Während die Staatsregierung allein Hightech-Startups im Auge habe, bleibe das Handwerk beim Zugang zu Kapital zu oft außen vor. „Wer Milliarden für Startups mobilisiert, muss auch Milliarden für das Handwerk einplanen – alles andere ist eine politische Schieflage“, betonte Griefshammer, der einen eigenen Malerbetrieb führt.

dpa – 04.03.26
„SPD fordert Handwerksfonds“

Privatradio-Verbände fordern faire Rahmenbedingungen im Bayerischen Landtag

VBL und VBRA haben zum Parlamentarischen Privatradio-Tag nach München eingeladen. Die Verbände fordern ein modernes Landesmedienrecht und verlässliche Medienförderung angesichts wachsender Konkurrenz durch Tech-Plattformen.

Von Niklas Eckstein - 20.03.2026



Medien Bulletin – 20.03.26
„Privatradio-Verbände fordern faire Rahmenbedingungen im Bayerischen Landtag“

Weitere Details zum Besuch von Bärbel Bas in Hof

Nils Hermsdörfer • 19.03.2026 - 11:48 Uhr

Einen Tag nach Söder kommt Bas: Die Bundesarbeitsministerin unterstützt am Samstag den Wahlkampf von Oberbürgermeisterin Eva Döhla (beide SPD). Was genau geplant ist.

Jetzt kommentieren



Bundesarbeitsministerin und SPD-Co-Vorsitzende Bärbel Bas kommt nach Hof. Foto: picture alliance/dpa/Carsten Koall

Frankenpost Hof – 19.03.26
„Weitere Details zum Besuch von Bärbel Bas in Hof“



Bunt und fröhlich sind die Wiesenfeste in der Region. Unser Bild zeigt den Festzug in Bad Weilenzstadt.

Foto: Florian Mehl

Wiesenfeste offiziell Kulturerbe in Bayern

Der Ministerrat erklärt die Heimatfeste zum immateriellen Kulturerbe. Die Bürgermeister im Landkreis Wunsiedel sind hocherfreut. Die Stadt Selb hat zudem eine eigene Bewerbung laufen.

Von Andreas Godawa
WUNSIEDEL/SELB/HOF. Die Wiesenfeste in den Landkreisen Wunsiedel und Hof sind nicht nur Tradition, sie sind Ausdruck von Heimat, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Jetzt haben sie auch die höheren Weihen bekommen. Der bayerische Ministerrat hat insgesamt 34 Wiesenfeste in den Landkreisen Wunsiedel und Hof sowie in den Südtiroler Gebieten (Landkreis Bayreuth) und Hirschberg (Thüringen) zum immateriellen Kulturerbe ernannt.

Wiesenfest nicht mit anderen Wiesenfesten in der Region vergleichbar. Grundsätzlich bewertet Pöschel die Entscheidung des Ministerrats zu den anderen Wiesenfesten und der Würdigung der Kulturgüter als richtig. Beim Selber Wiesenfest geht es darum, die traditionellen und kulturellen Grundzüge zu bewahren, sie unveränderbar zu machen. „Wir wollen verantwortungsbewusst mit der Frage umgehen, wie man Traditionen pflegt.“ Und es geht darum, die Wiesenfest-Tradition nicht aufzuweichen.

„Wir stehen in engem Austausch mit dem“, erinnert sich Hoffmann. Genau so wollte man die Tradition auch weiterhin leben und erhalten. Gerade für die Kinder der Grundschule Schirnding-Hohenberg sei das Wiesenfest eine ganz besondere Sache. „Die Mädchen und Jungen sind immer mit Feuerwerk dabei.“ Zumal die Gemeinschaft dabei im Vordergrund stehe. „Wir feiern ohne einen Festwirt, aber mit Unterstützung aller Hohenberger Vereine“, sagt Hoffmann. „Wir haben vom Aufbau über die Bewirtung und die Planung bis zum Abbau einen unglaublichen

festen zu erfahren und zu verstehen, wie sie herkommen. Überhaupt muss man sagen, dass in dieser Welt, wie wir sie erleben, die Heimat und die Verbundenheit zu unseren Traditionen eines unserer höchsten Güter ist“, erklärt Landtagsabgeordneter und Minister Kristian von Waldenfels. Im Rahmen eines öffentlichen Informations sowie durch den regen Austausch mit den beteiligten Gemeinden, Vereinen und Organisationen vor Ort wurde schließlich eine Bewerbung erarbeitet, die die Vielfalt und Lebendigkeit der Wiesenfeste ein-

Frankenpost Fichtelgebirge – 26.03.26
„Wiesenfeste offiziell Kulturerbe in Bayern“

SPD Fraktion im
Bayerischen
Landtag

Impressum

Abgeordnetenbüro Holger Gießhammer, MdL
Kirchenlamitzer Str. 18 | 95163 Weißenstadt



Telefon: 09253 / 9540850

holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de

www.holger-griesshammer.de